

Dezember 2019 / Januar 2020

# Jakobi-Bote

Gemeindebrief  
der Kirchgemeinde Einsiedel  
mit Berbisdorf und Erfenschlag



## Liebe Gemeindeglieder,

eine werdende Mutter auf dem Rücken eines schwer beladenen Esels: Maria sitzt entspannt und schaut hinüber zu dem Hirtenjungen. Es geht ihr gut, trotz aller Belastungen, die sie aushalten muss. Zielstrebig und doch ruhigen Schrittes strebt Josef voran. Sein Blick, seine Gedanken sind auf den nächsten Wegabschnitt gerichtet, auf die nächsten Stunden und Tage. Sie müssen Bethlehem erreichen, bevor bei Maria die Wehen einsetzen. Viel Zeit bleibt ihnen bis dahin offenbar nicht mehr. Und doch geht es ganz ohne Hektik voran. Auch der Esel hält Schritt. Locker hängt die Leine in Josefs Hand.

Marias Blick erfasst den Jungen, und offenbar denkt sie in diesem Moment daran, dass auch ihr Kind einmal so ein Junge sein wird, in sechs oder sieben Jahren vielleicht. Sie ahnt nicht, dass wenig später Hirten - und darunter vielleicht auch Hirtenjungen - ihr Neugeborenes im Stall von Bethlehem begrüßen werden. Doch sie ahnt wohl schon, dass auch ihr Sohn einen Hirten-dienst wahrnehmen wird.

Seit je her bezeichnet man in ihrem Volk die Könige und Mächtigen als Hirten, weil sie Verantwortung tragen für ihr Volk wie ein Hirte für seine Herde. Gute Hirten werden gebraucht: Menschen, denen es ein Herzensanliegen ist, gemeinsam mit den ihnen Anvertrauten in eine lohnende Zukunft zu

gehen, mit ihnen die Quellen des guten Lebens anzusteuern, sie gut zu leiten, Gefahren abzuwehren und immer auch auf die Schwachen und Hilfsbedürftigen Rücksicht zu nehmen. Gute Hirten denken nicht zuerst an sich selbst, so wie leider viele der Mächtigen in unserer Welt.

Maria bringt **den** Guten Hirten zur Welt. Gut hat es, wer zu ihm gehört. Jesus Christus ist der Herr, der hingebungsvoll liebt und der alle, die sich ihm anvertrauen, zum wahren Leben führt. Er kennt uns, wir sind ihm vertraut. Er kennt uns tiefer, genauer, als wir selbst uns kennen. Sein alles erfassender Blick macht uns nicht hilflos und klein. Wir sind ihm wertvoll. Er schenkt Geborgenheit. Er befreit von den Lasten der Vergangenheit. Er verhilft uns zu einem Leben, das von tiefem Gottvertrauen getragen ist und erfüllt von der Liebe, die Gott uns ins Herz legt. Er sorgt auch für Klarheit und warnt vor den Irrwegen, die „in die Wüste“ führen: wenn man z.B. Lebensinhalt und -erfüllung in dem sucht, was sich kaufen und besitzen lässt; oder wenn man überheblich auf andere herabsieht.

Jesus Christus setzt sich ganz für uns ein. Er gibt das eigene Leben hin. Sein Weg führt ihn hinein in das schwere Leiden und Sterben am Kreuz. „Der Gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“ (Johannes 10, 11).

*Maria, ahntest du, dass dein kleiner Sohn  
einst über Wasser gehen wird?*

*Hast du es geahnt, dass dein kleiner Sohn  
unsre Kinder retten wird  
dass dein Kind, dem du Leben gabst,  
dir neues Leben gibt,  
dein Kind, das du getragen,  
dich einmal tragen wird?*

*Maria ahntest du, dass durch deinen Sohn  
die Blinden sehen werden?*

*Hast du es geahnt, dass durch deinen Sohn  
Sturm und Wellen schweigen,  
dass dein Kind mit den Engeln wohnt,  
dort wo Gott selber thront?  
Und wenn du ihn küsst,  
dann küsst du Gottes Angesicht.*

*Maria, ahntest du, dass durch deinen Sohn  
die ganze Welt gemacht ist?*

*Hast du es geahnt, dass durch deinen Sohn  
die Völkervelt regiert wird?*

*Ahntest du, dass dein kleiner Sohn  
als Lamm die Sünde trägt?*

*Denn das Kind auf deinen Armen ist  
Gott, der Herr!*

*(Text: Mark Lowry / Buddy Greene, deutsch: Heiko Brauning)*

Sein Todeskampf gleicht dem Kampf des Hirten mit Wölfen und anderen Raubtieren, die die Herde bedrohen. Er opfert sich - und siegt am Ende doch, weil Gott ihn dem Tode wieder entreißt.

Gut, dass Maria vom Kreuz ihres Sohnes noch nichts weiß. Sie wird ihn bald zur Welt bringen; sie wird das Neugeborene in Windeln wickeln und in eine Futterkrippe legen. Sie wird mit Josef die Hirten empfangen und aufmerksam hören, was sie ihnen zu sagen haben. Und sie wird sich ihrer Aufgabe widmen: Mutter zu sein für ein Kind,

mit dem Gott noch viel mehr vorhat, als sie sich im Moment vorstellen kann.

Uns aber begegnet Jesus auch in der Advents- und Weihnachtszeit nicht einfach nur als das Kind, das einmal in der Krippe lag. Wir können ihn gerade auch in diesen Wochen neu entdecken als unseren Guten Hirten.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Zeit. Seien Sie herzlich begrüßt, auch im Namen der Kirchenvorsteher und Mitarbeiter,

*Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer*

## Gottesdienste und Veranstaltungen

### 1. Dezember

1. Advent

*Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.*

Sacharja 9,9

**Reichenhain 10.00 Uhr Familiengottesdienst**

**Einsiedel 17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst**

**Berbisdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst, mit Kirchenkaffee**

Kollekten für die Arbeit mit Kindern in unseren Gemeinden

### 8. Dezember

2. Advent

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Lukas 21, 28

**Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst** mit Flötenmusik, mit Kindergottesdienst

**Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl, und Kindergottesdienst, mit Pfarrer Schirrmeister, anschließend Segnungsangebot und bring&share (gemeinsames Mittagessen)

Kollekte für die eigenen Kirchgemeinden

### 14. Dezember, Sa

**Reichenhain 16.00 Uhr Weihnachtsliedersingen**

### 15. Dezember

3. Advent

*Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.*

Jesaja 40, 3,10

**Einsiedel 15.30 Uhr** Musik vom Posaunenchor auf dem Weihnachtsmarkt **17.00 Uhr Weihnachtsliedersingen** in der Kirche

Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

### 22. Dezember

4. Advent

*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:*

*Freuet euch! Der Herr ist nahe!*

Philipper 4,4-5

**Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst** mit Flötenmusik

Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

## Wir feiern Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“

Johannes 1,14b

**24. Dezember, Di**  
Heiliger Abend

### Reichenhain

**15.30 Uhr Familienchristvesper** mit Krippenspiel der Kinder „Der Größte“, mit Pfarrer Dziubek

**17.00 Uhr Christvesper** mit Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde „Weshalb wir Weihnachten feiern“, mit Frau Escher

### Einsiedel

**14.00 Uhr Familienchristvesper** mit Singspiel der Kinder „Auf dem Weg nach Bethlehem“, mit Pfarrer Dziubek

**17.00 Uhr Christvesper** mit Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde „Zu Gast im Wirtshaus“, mit Pfarrer Dziubek

### Berbisdorf

**14.00 Uhr und 15.30 Uhr Familienchristvesper** mit Krippenspiel der Kinder „Der Besuch“, mit Pfarrer Schirrmeister  
Kollekten für Brot für die Welt

**25. Dezember, Mi**  
1. Christtag

**Berbisdorf 6.00 Uhr Christmette** mit Verkündigungsspiel der Jungen Gemeinde „Zu Gast im Wirtshaus“

**Reichenhain 7.00 Uhr Christmette** mit Verkündigungsspiel „Frieden gabst du schon. – Frieden muss noch werden.“

**26. Dezember, Do**  
2. Christtag

**Einsiedel 10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl

Kollekten für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa

**29. Dezember**  
1. Sonntag nach dem Christfest

*Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

Johannes 1,14b

### Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst

Kollekte für die eigene Kirchengemeinde

**31. Dezember, Di**  
Silvester - Altjahrs-  
abend

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Psalm 31,16a

**Berbisdorf 15.00 Uhr Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl,  
**0.30 Uhr** begrüßen wir das Neue Jahr mit einer musikalischen  
Besinnung mit der Gruppe „Wechselndes Blech“

**Reichenhain 16.30 Uhr Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl

**Einsiedel 18.00 Uhr Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl

Kollekten für die eigenen Kirchengemeinden

**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**

Markus 9,24 – Jahreslosung 2020

**4. Januar, Sa**

*Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.* 1. Joh. 2, 8  
**Reichenhain 16.00 Uhr Neujahrskonzert** mit dem Erzgebirgsensemble Aue und drei Russischen Hörnern. Veranstalter: Heimatverein Reichenhain. Eintritt frei, Spenden erbeten.

**5. Januar**

2. Sonntag nach dem Christfest

*Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.* Joh.1,14  
**Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst**  
 Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

**12. Januar**

1. Sonntag nach Epiphantias

*Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.* Röm. 8,14  
**Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst**, mit Kindergottesdienst  
**Berbisdorf 15.00 Uhr Gottesdienst**, anschließend Pyramidenanhalten, mehr Infos siehe S. 16  
 Kollekten für die eigenen Kirchgemeinden

**19. Januar**

2. Sonntag nach Epiphantias

*Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.* Johannes 1,17  
**Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst**, mit Heiligem Abendmahl, mit Christiane Escher  
**Einsiedel 10.00 Uhr Familiengottesdienst zur Jahreslosung** mit Elisabeth Pahl  
 Kollekten für die eigenen Kirchgemeinden

**26. Januar**

3. Sonntag nach Epiphantias

*Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.* Lukas 13,29  
**Reichenhain 10.00 Uhr Familiengottesdienst zur Jahreslosung** mit Elisabeth Pahl  
**Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl  
 Kollekten für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe

**2. Februar**

Letzter Sonntag nach Epiphantias

*Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.* Jesaja 60,2  
**Einsiedel 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst** mit Heiligem Abendmahl, mit Kindergottesdienst  
 Kollekten für die Gesamtkirchlichen Aufgaben der VELKD

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
<b>Seniorenkreis:</b> (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 11. Dezember und 15. Januar, 14.30 Uhr
<b>Treffpunkt 102:</b> (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354 )	Donnerstag, 9. Januar, 6. Februar, 19.30 Uhr
<b>Mütter in Kontakt:</b> (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
<b>Mutti-Kind-Frühstück:</b> (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 20. Dezember und 31. Januar, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
<b>Gebet:</b> (Robby Mai – Gebetsanliegen und Infos = 72.6d.61@gmail.com oder ☎ 01516-5456191)	- jeden ersten Mittwoch im Monat von 20.00 bis 21.00 Uhr im kleinen Raum der Friedhofskirche - jeden zweiten Mittwoch im Monat 20.00 bis 21.00 Uhr individuell
<b>Bibelgespräch:</b> (Siegfried Hoost ☎ 037209-80570)	Mittwoch, 29. Januar, 19.00 Uhr
<b>Lobpreisabend:</b> (Anna Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Dienstag, 10. Dezember und 14. Januar, 19.30 Uhr
<b>Kirchenchor:</b> Katharina Kimme-Schmalian = katharina.kimme-schmalian@evlks.de	donnerstags, 19.30 Uhr
<b>Flötenkreis:</b> Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 bis 19.00 Uhr
<b>Posaunenchor:</b> (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	montags, 19.30 Uhr
<b>Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“:</b> (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Donnerstag, 5. Dezember, 16.00 Uhr, es singt der Kirchenchor Mittwoch, 29. Januar, 16.00 Uhr
<b>Kirchenvorstand:</b> (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 6. Dezember und 10. Januar, 19.00 Uhr
<b>Spieleabend:</b> (Anna und Andi Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Freitag, 24. Januar, 19.00 Uhr

**Hinweis:**

Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

**Christenlehre:** 1. - 2. Klasse  
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

Im Dezember finden die Krippenspielproben statt, ab Januar wieder donnerstags, 14.30 bis 15.30 Uhr  
Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!

**Christenlehre:** 3. - 4. Klasse  
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

Im Dezember finden die Krippenspielproben statt, ab Januar wieder montags, 14.30 bis 15.30 Uhr  
Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!

**Mädchenkram:** 5. - 7. Klasse  
(Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)

Im Dezember finden die Krippenspielproben statt  
Mo, 6. & 20. Januar, 3. Februar, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Jungschar:** 3. - 6. Klasse  
(Michael Friedemann ☎ 0162-9728310)

Mo, 9. Dezember, 13. und 27. Januar, 17.00 bis 19.00 Uhr,  
mit Abendessen

Im Dezember könnt ihr außerdem beim Krippenspiel mitmachen, meldet euch dazu bitte bei Elisabeth

**Konfirmanden:** 7. und 8. Klasse  
(Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)

Samstag, 7. Dezember und 25. Januar, 10.00 bis 14.00 Uhr

**Junge Gemeinde:**  
(Michael Friedemann ☎ 0162-9728310)

dienstags, 18.00 Uhr, im Jugendkeller im Pfarrhaus

## Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

**Bibelstunde:**  
(Markus Otto ☎ 0371-91885468)

Montag, 2. Dezember, 6. Januar und 3. Februar,  
19.30 Uhr, bei Hiltraud und Dieter Bräuer,  
Am Erfenschlager Bad 2

**Gemeindeabend:**  
(Familie Köhler ☎ 0371-518243)

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 19 Uhr bei Ria und  
Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Straße 5

## Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

**Frauennachmittag:**  
(Rosi Schirrmeister ☎ 037209-81292)

Montag, 16. Dezember und 20. Januar, 14.30 Uhr

## Veranstaltungen der Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

**Begegnungsabend:** (Infos =  
integration.Chemnitz.Sued@gmail.com)

Donnerstag, 12. Dezember, 18.00 Uhr in St. Antonius,  
Erfenschlager Str. 27 - Wir backen Plätzchen

**Treffen der Helfer:** (Infos =  
integration.Chemnitz.Sued@gmail.com)

Donnerstag, 28. November, 19.00 Uhr in St. Antonius

## Getauft wurde

3.11. Maria Lackner aus Reichenhain, 32 Jahre

*Denn Gott, der Herr, ist unsere Sonne, er beschützt uns wie ein Schild. Gnade schenkt der Herr, und er lässt uns zu Ehren kommen. Denen, die aufrichtig ihren Weg gehen, enthält er nichts Gutes vor.*

Psalm 84,12 (NGÜ)

## Wir nahmen Abschied von

27.9. Hannelore Zill aus Reichenhain, 87 Jahre

4.10. Marion Seidel geb. Meinhold aus Chemnitz, 62 Jahre

11.10. Jürgen Trützschler aus Einsiedel, 73 Jahre

18.10. Marianne Klötzer aus Reichenhain, 98 Jahre

25.10. Friedrich Höfner aus Erfenschlag, 69 Jahre

22.11. Christa Neubert geb. Götze aus Einsiedel, 85 Jahre

26.11. Marianne Langer geb. Uhlich aus Berbisdorf, 85 Jahre

*Denn der Staub muss wieder zu Erde werden, wie er gewesen ist. Und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.*

Prediger 12,7

## Gebetsanliegen

### Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

(Psalm 66, 20)

Wir beten für unsere Landeskirche und unsere Kirchgemeinden:

- Um Verbundenheit im gemeinsamen Glauben und Bekenntnis über alle Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten hinweg.
- Dass die Kirchgemeinden unserer Region den Weg in die Zukunft im Vertrauen auf Gott und im Hören auf sein Wort gehen; um ein gutes Miteinander im neuen, großen Schwesternkirchverbund
- Für die Einsiedler Jungschar: um weitere Mitarbeiter.
- Für die Junge Gemeinde und ihren Mitarbeiterkreis: um Stärkung im Glauben und frohmachende Erfahrungen auf dem gemeinsamen Weg, um gute Ideen, die

Bereitschaft sich einzubringen und Treue im Kleinen.

- Für die Familien: um genügend Zeit füreinander und die Bereitschaft, in das Miteinander zu investieren; um ein immer neues Zueinander-Finden, um ein Gelingen aller Bemühungen, einander gerecht zu werden.
- Für die Alleinlebenden: dass sie Nähe und Wertschätzung erfahren und Gemeinschaft erleben - gerade auch in den Wochen von Advent und Weihnachten.
- Für die Menschen mit seelischen oder körperlichen Beschwerden, mit finanziellen oder anderen Nöten: dass sie Hilfe und Linderung erfahren, ein Zeichen der Liebe empfangen und weihnachtliche Freude erfahren.



## Weihnachtsgeschenke JVA

Erinnerung: Abgabe bitte bis zum 3. Advent in unseren Pfarrämtern! Am Heiligen Abend werden die Geschenke dann von Gemeindegliedern persönlich überbracht. Auch das Friedenslicht wird mit in die JVA gebracht. Vielen Dank!

Kristin Uhlig

## Kalender und Losungen

Die bestellten Kalender und Losungen für 2020 können gern ab dem 5. Dezember im Pfarramt bei Frau Hähle abgeholt werden.



## Der Einsatz unseres Posaunenchores in der Adventszeit

Am Samstag, 30. November ab 16.00 Uhr am Pflegeheim, ca. 17.00 Uhr Am Feld und etwa 18.00 Uhr auf der Erich-Parthey-Straße

Am 1. Advent, 1. Dezember, ab 15.30 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt Erfenschlag

Am 3. Advent, 15. Dezember, ab 15:30 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt Einsiedel und

17.00 Uhr zum Weihnachtsliedersingen in der Kirche

Am 4. Advent, 22. Dezember, ab 9 Uhr in Erfenschlag

## Posaunenmusik an Heilig Abend und Silvester

Die Bläser des Posaunenchores blasen am Heiligen Abend auf den Straßen Berbisdorf: Sie beginnen 9.00 Uhr an der Unteren Bachgasse und erreichen nach mehreren Stationen gegen 11.00 Uhr den Berbisdorfer Kirchweg.

In Reichenhain wird es auch wieder ein Grußblasen geben, ab 9.00 Uhr mit anschließender Weitergabe des Bethlehemer Friedenslichts (auch nach den Krippenspielen).

Silvester: Zum Auftakt des Neuen Jahres gestaltet die Gruppe „Wechselndes Blech“ 0.30 Uhr eine besinnliche Bläsermusik



## Proben des „Jungen Chores“

Die nächsten Probenstermine für den "Jungen Chor" sind:

29. November 2019, 19.00 Uhr

14. Dezember 2019, 10.00 Uhr

17. Januar 2019, 19.00 Uhr

immer im Kantorat in Einsiedel.

Herzliche Einladung zum Mitsingen an junge Menschen!!!

Kontakt = [katharina.kimme-schmalian@evlks.de](mailto:katharina.kimme-schmalian@evlks.de)

## „GESTATTEN, ICH BIN EIN SIEDLER!“

**Ein neuer Film gibt seltene Einblicke in das Leben der Siedler in Judäa und Samaria. Die Macher wollen zeigen, „wie das Leben in der Westbank wirklich ist“. Dafür lässt er [der Film, Anm. d. Redaktion] Juden und Palästinenser selbst zu Wort kommen. Eine Rezension von Dana Nowak**

„Die mediale Berichterstattung in Deutschland über die Westbank und über das Zusammenleben von Juden und Palästinensern hier geht vollkommen an der Wirklichkeit vorbei.“ Mit diesen Worten beschreibt der

Schriftsteller Chaim Noll die Berichterstattung über das Leben der Menschen im Westjordanland, dem biblischen Judäa und Samaria, in dem Film „Gestatten, ich bin ein Siedler! Wie leben die Menschen in der Westbank?“. Noll wuchs in der ehemaligen DDR auf und lebt mittlerweile selbst in Judäa.

Und tatsächlich vermitteln viele Beiträge in deutschen Medien das Bild, dass das Zusammenleben von Juden und Palästinensern in diesem umstrittenen Gebiet von Gewalt und Hass geprägt sei. Dass die Wirklichkeit anders aussieht, will dieser Film der Berliner Regisseurin Ilona Rothin zeigen.

„Wir haben Fakten gesucht“, sagt Rothin über die Dokumentation. „Fakten und Antworten auf die Frage, wie die Menschen in der Westbank leben. Wenn man mit dieser Einstellung durch die Westbank fährt“, ergänzt die Filmemacherin, „öffnen sich auch Türen.“

Israelis erklären in der Dokumentation, warum sie sich für ein Leben in Judäa oder Samaria entschieden haben. Zu Wort kommen jü-

dische Familien, palästinensische Arbeiter und israelische Sicherheitskräfte. Aber auch Experten aus Deutschland, wie der Historiker Michael Wolffsohn oder der Publizist Alex Feuerherdt, klären auf.

Der Film zeigt, wie Juden und Palästinenser zusammen arbeiten und leben. Wie sie gemeinsam Feste feiern und damit letztlich schon „Frieden leben“, wie es der palästinensische Vorarbeiter einer Süßwarenfabrik in der Stadt Ariel, Shanan Amer, beschreibt. Dabei wird auch deutlich, dass gerade diese

gemeinsamen Feste noch selten sind, aber es gibt sie [...]

Der Film gibt den Siedlern in Judäa und Samaria ein Gesicht. Er zeigt Männer, Frauen, Kinder mit ihren individuellen Geschichten [...]



Nun ist es nicht so, dass die Siedler in deutschen Medien kein Gesicht hätten. Doch es ist eben ein recht einseitiges, verzerrtes und fast immer ein unschönes Gesicht. Kommen in Beiträgen über Israel oder das Westjordanland Siedler zu Wort, sind es meist radikale Juden, mit sehr extremistischen Ansichten. Sie prägen bei den Lesern und Zuschauern das Bild vom radikalen Siedler, der die Palästinenser loswerden und keinen Frieden mit ihnen möchte – der auch vor Gewalt gegen die arabischen Bewohner nicht zurückschreckt [...]

In dem Film wird zudem verständlich erklärt, warum Juden, aber auch Palästinenser Ansprüche auf das Westjordanland stellen. Auch auf die umstrittene Bewegung BDS, die Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen gegen den jüdischen Staat fordert, wird eingegangen. Palästinenser erklären, warum diese

Kampagne ihnen schadet.

„Gestatten, ich bin ein Siedler!“ ist ein ungewöhnlicher und sehr zu empfehlender Film, der seltene Einblicke in das Leben der Juden im Westjordanland gibt und ihre Beweggründe für dieses Leben darstellt. Er kann dazu beitragen, die komplexe Situation des israelisch-palästinensischen Konfliktes besser zu verstehen.

Die Dokumentation entstand im Auftrag des

„Sächsische Israelfreunde e.V.“ und wurde durch Sponsoren finanziert.

Der Text wurde von der Redaktion gekürzt, Original veröffentlicht am 29. September 2019 unter <https://www.israelnetz.com/gesellschaft-kultur/kultur/2019/09/27/der-etwas-andere-film-ueber-das-westjordanland/> © Christliche Medieninitiative pro e.V.

**Herzliche Einladung zur Vorführung am Dienstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr** in der Lutherkirche, ☒ Zschopauer Str. 151; 09126 Chemnitz

## Ausstellung zur Archäologie in Israel - im SMAC

Noch bis zum 29. März 2020 kann im Staatlichen Museum für Archäologie in Chemnitz (**smac**) die Ausstellung „Leben am Toten Meer“ besucht werden. Das Tote Meer in Israel ist als der tiefste Punkt der Erdoberfläche

und ein Gewässer mit extrem hohem Salzgehalt eine geologische Besonderheit. In seiner eigentlich recht lebens-



feindlichen Umgebung haben erstaunlicherweise seit Jahrtausenden Menschen gesiedelt. Archäologische Funde erzählen davon, wie Menschen dort gelebt und die vorhandenen natürlichen Ressourcen genutzt haben, wie sie in Höhlen, Dörfern und Städten gewohnt, Landwirtschaft, Handwerk und Handel betrieben haben, was ihre Wellness-Produkte waren und vieles mehr.

Gern empfehlen wir diese Ausstellung und weisen auch auf die zahlreichen **Vorträge** zur Ausstellung hin, z.B.:

- Leben östlich des Toten Meeres - Dr. Alexander Ahrens vom Deutschen Archäologischen Institut Berlin, am Donnerstag, 16. Januar 2020, ab 18.00 Uhr
- Die Samariter in Israel - Prof. Dr. Stefan Storch von der Martin-Luther-Universität Halle, am Donnerstag, 6. Februar 2020, 18.00 Uhr
- Das Tote Meer in der Bibel - Prof. Dr. Wolfgang Zwickel von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, am Donnerstag, 27. Februar 2020, 18.00 Uhr.

**Familienführungen** werden z.B. zu folgendem Thema angeboten:

- Römer am Toten Meer - am Sonntag, 29. Dezember 2019, ab 15.00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter [www.smac.sachsen.de](http://www.smac.sachsen.de)

## Nachgedacht

### Gottesdienst. Geschmacksache?

Zwei gottesfürchtige Menschen unserer Gemeinde haben in der Vergangenheit schon mehrfach die Erfahrung gemacht, dass sie ein und denselben Gottesdienst völlig unterschiedlich empfunden und bewertet haben. Geschmäcker sind bekanntlich verschieden - das schließt den individu-

ellen Zugang zu Gott durch bestimmte Formen von Anbetung z.B. mit ein. Hier braucht der Einzelne vielleicht bestimmte Lieder, Texte oder eine besondere Atmosphäre, um bei Gott anzukommen - Elemente, die er nicht in jedem Gottesdienst gleichermaßen vorfindet. Ist es dann ge-

rechtfertigt, Gottesdienste zu meiden, die dem persönlichen Geschmack nicht entsprechen? Oder ist das Zusammenleben als Gemeinde vielmehr eine Chance und Herausforderung, Gott in aller Verschiedenartigkeit beharrlich zu suchen und zu ehren?

Ein Blick auf die Urgemeinde zeigt: „Sie alle blieben ständig beisammen, sie ließen sich von den Aposteln unterweisen und teilten alles miteinander, feierten das Mahl des Herrn und beteten gemeinsam.“ (Apg. 2, 42) Was, wenn der Wert unserer Gottesdienste gerade im bewussten Zusammentreffen miteinander auf Gott liegt und nicht darin, dass ich jede Woche in meiner Individualität als Christ angesprochen werde? Wird das Spannungsfeld zwischen denen, die sich freuen und denen, die murren also bestehen bleiben müssen - ungeachtet dessen, wer den Gottesdienst in welcher Form (charismatisch, konservativ etc.) vorbereitet? Wenn wir einsehen, dass wir nie alle unter einen Hut kommen werden, ist es dann nicht klug, bewusst um eine geistliche Einheit zu ringen und gemeinsam nach Gottes Willen für die Ausgestaltung zu fragen, anstatt persönliche Interessen durchzuboxen?

Unser kleinster, gemeinsamer Nenner als Gemeinde ist Gott - um Ihn geht es. Er verbindet uns, Er ist das Fundament unserer Gemeinschaft. Unsere Gottesdienste sollten deshalb widerspiegeln, dass wir Ihn zu uns einladen und Ihn um sein Reden und Wirken bitten - ohne dabei auf bestimmte Formen zu pochen. Denn: was mir nicht gefällt, spricht vielleicht meinen Nächsten an. Und: ich könnte doch auch positiv überrascht werden, oder? Wie offen bin ich für eine Gottesbegegnung fernab meiner eigenen Wohlfühlatmosphäre? Kann ich mich mitfreuen, wenn der andere sich freut, weil sein Geschmack heute getroffen wurde und meiner nicht? Aus Rücksicht auf unser Miteinander, aus Wertschätzung dem An-

deren gegenüber und im Ringen um geistliche Einheit richten wir die Ausgestaltung deshalb besser an Gottes Geschmack aus und nicht an unserem. Meinen persönlichen Stil kann ich in der Zweisamkeit mit Gott unter der Woche ausleben oder Angebote für Gleichgesinnte nutzen. Am Sonntag wollen wir uns vielmehr an dem Vorrecht einer einmaligen Gemeinschaft miteinander vor Gott freuen, uns gegenseitig - in aller Verschiedenheit aufbauen, ermutigen und im Glauben stärken bzw. voranbringen.

Das Reich Gottes ist umkämpft. Wir Christen werden beäugt. Unsere generationsübergreifende, anteilnehmende Gemeinschaft als Kinder Gottes ist einzigartig und angefochten. Deshalb ist es notwendig, dass wir eng zusammenstehen und zusammenbleiben. Das Leitbild unserer Gemeinde drückt für mich aus, wie Einheit trotz Unterschiedlichkeit gelingen kann - durch den Heiligen Geist, der mich freimacht, von mir selbst wegzuschauen und meinen Blick auf Gott zu richten. Der zeigt, worauf es wirklich ankommt - an welchen Stellen es lohnt, beharrlich für Veränderung zu kämpfen und wann es dran ist, eigene Interessen hintenanzustellen, um als Gemeinde gemeinsam stark zu bleiben:

Unser Miteinander muss  
vom Heiligen Geist geleitet sein,  
damit es Frucht bringt.

Ich möchte an dieser Stelle gern zum gegenseitigen Austausch über Gottesdienst und Geschmäcker anregen und freue mich auf Gespräche zum Thema. Kritische Rückmeldungen sind ebenso erwünscht.

*Romy Richter*

## Gebet für Christen in Burkina Faso und Mali

(Open Doors, Kelkheim) – In der Sahelregion, zu der in Westafrika u. a. Burkina Faso und Mali, Tschad und Niger gehören, ist seit Jahren das Erstarken islamistischer Gruppen zu erkennen. Im Nordosten von Burkina Faso haben extremistische Gruppen eine Art islamischen Staat etabliert. Sie wenden sich gegen staatliche Sicherheitskräfte und Institutionen, doch auch die Verfolgung von Christen hat dramatisch zugenommen.

Seit Januar wurden mindestens 27 Christen



Christen in Burkina Faso und Mali bitten um unser Gebet © Open Doors

ermordet, zuerst gezielt Pastoren und Priester: am 15. Februar der Priester Antonio Cesar Fernandez (72), am 19. Februar Pastor Jean Sawadogo (54), der seine Frau und sieben Kinder hinterlässt, und am 23. April Elie Zoré, der Leiter der Assemblies-of-God-Gemeinde in Bouloutou. Im April verübten islamische Extremisten den ersten Überfall auf eine Kirche in Burkina Faso, worauf Angriffe auf weitere Kirchen folgten. Außerdem wurde eine unbekannte Zahl von Pastoren mit ihren Familien entführt. Zahlreiche Christen wurden aus Dörfern im Norden vertrieben, mehrere Kirchen wurden aus Sicherheitsgründen geschlossen. Am 27. Juni erstürmten bewaffnete Kämpfer das Dorf Bani nahe Bourzanga und töteten vier Dorfbewohner, die jeweils ein Kreuz als Anhänger trugen. Angesichts der Angriffe und Vertreibungen fürchtet der Vorsitzende der katholischen Bischofskonferenz in Burkina Faso und Niger, Bischof Laurent Birfuoré Dabiré, um das Fortbestehen der Gemeinden in der Region: „Wenn

die Welt weiterhin nichts tut, wird es hier bald keine Christen mehr geben.“

### Christen eines Dorfes in Mali attackiert: „Niemand wurde verschont“

Mali belegt auf dem aktuellen Weltverfolgungsindex von Open Doors Rang 24. Im Jahr 2019 hat die Gewalt in Mali einen neuen Höhepunkt erreicht. Millionen Menschen sind nach Angaben der UNO auf humanitäre Hilfe angewiesen, hunderttausende Kinder können nicht zur Schule gehen. Viele Angriffe richten sich jedoch gezielt gegen Christen.

Am Sonntagabend des 9. griffen bewaffnete Kämpfer, mutmaßlich Muslime vom Stamm der Fulani, das Dorf Sobame Da in der Region Mopti an. Eine Kontaktperson von Open Doors vor Ort bestätigte, dass alle 95 Ermordeten Christen waren. Ein Überlebender sagte der Nachrichtenagentur AFP: „Etwa 50 schwer bewaffnete Männer kamen mit Motorrädern und Pickups. Sie umzingelten das Dorf und griffen dann an. Wer zu fliehen versuchte, wurde getötet. Niemand wurde verschont – nicht einmal Frauen, Kinder und ältere Menschen.“

**Hinweis:** Wie feiern verfolgte Christen Weihnachten? Können sie Jesu Geburt überhaupt feiern? In der Videoreihe „[Secret Christmas](#)“ erzählen Christen aus Ländern wie Nordkorea, Indien oder Ägypten davon. Nutzen Sie diese Videos von Open Doors, um in Ihren Adventsgottesdiensten für verfolgte Christen zu beten! Jeweils ab Dienstag vor den Adventssonntagen finden Sie ein neues Video und Gebetsanliegen auf [www.opendoors.de/secretchristmas](http://www.opendoors.de/secretchristmas) zum Download.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors

## Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz  
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015  
 = kg.einsiedel@evlks.de  
 🌐 www.einsiedel.kirche-chemnitz.de

### Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr  
 Di.: 14-18 Uhr  
 Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Das Pfarramt bleibt in der Zeit vom  
 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen.

Bei Bestattungen wenden Sie sich bitte an  
 das Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

### Bankverbindung:

IBAN: DE 38 8705 0000 3565 0014 52  
 Sparkasse Chemnitz

Förderverein *Jakobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V.*  
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)  
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)  
 = foev.jakobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:  
 IBAN: DE 47 8705 00000 7100 318 15  
 Sparkasse Chemnitz

### Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber  
 = integration.chemnitz.sued@gmail.com

Spenden für die *Integrationsarbeit* bitte  
 überweisen an den Verein „Brückenbauer  
 Chemnitz e.V.“.

IBAN: DE72 8705 0000 0710 037864  
 Sparkasse Chemnitz

Verwendungszweck: Integration Chemnitz  
 Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

## Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 = JohannesDz@web.de

## Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 = suesslies@googlemail.com

## Gemeindepädagoge Michael Friedemann

☎ 0162-9728310 = michael@evjuc.de

## Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

## Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek  
 Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, = stolls@gmx.net  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 770 Stück. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate.  
 Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2020 ist der **2. Januar 2020**.

Die Jahreslosung für 2020 steht bei Markus 9, 24 und lautet in der Übersetzung von Martin Luther:

**Ich glaube,  
hilf meinem Unglauben.**

Der Satz ist missverständlich. Er gehört in ein Gespräch zwischen Jesus und dem Vater eines kranken Kindes. Der Vater bittet Jesus, ihm und dem Kind zu helfen, wenn er es kann. Jesus sagt daraufhin: „Alle Dinge sind möglich, dem der glaubt.“ Der Vater versteht diesen Satz als Einladung, an Jesus zu glauben, ihm zu vertrauen. Er will sagen, dass er genau das möchte, gleichzeitig aber spürt, wie schwach sein Glaube ist bzw. wie stark die

Zweifel sind. „Hilf mir doch, dass ich dir ganz vertrauen kann!“ Oder anders formuliert: „Ich versuche ja zu glauben. Hilf mir, meinen Unglauben zu überwinden.“ Neuere Übersetzungen bringen das klarer zum Ausdruck.

Ehrenfried Winkler aus Erfenschlag wurde durch die Jahreslosung in der etwas missverständlichen Luther-Fassung zu folgenden Zeilen inspiriert (nebenstehend).

*Losungsworte sind wie Anker  
für ein Schiff im Sturm der Zeit.  
Werden Regeln ständig schlanker  
und die Kette schlaff und weit,  
müssen die verbund'nen Glieder  
mehr denn je zusammen steh'n,  
dass der Anker immer wieder  
rettet vor dem Untergeh'n.  
Dennoch bleibt ein Unterschied  
zwischen Satz und Kettenglied.  
Zweifel weckt ein jeder Satz,  
steht ein Wort am falschen Platz,  
denn sobald dies aufgeklärt,  
bleibt die Losung unbeschwert.*

## Das neue Layout des Gemeindebriefes

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes, Ihnen ist sicher das neue Erscheinungsbild dieser Ausgabe aufgefallen. Ab sofort erhalten die Gemeindeglieder in Reichenhain den Gemeindebrief der aus den Gemeindeteilen Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Euba und Reichenhain neugebildeten Christuskirchgemeinde. Damit „entlassen“ wir sie unserem Leserkreis. Für unseren eigenen Gemeindebrief kehren wir zum früheren Namen „Jacobi-Bote“ zurück.

Die Gottesdienste in Reichenhain drucken wir weiterhin ab, sofern es sich um

gemeinsame Gottesdienste handelt, die ja auch weiterhin geplant sind, oder sofern sie sich zeitlich, inhaltlich oder der Form nach als Alternativen zu den Gottesdiensten in Einsiedel und Berbisdorf anbieten. Wie bisher werden wir „über den Tellerrand hinausschauen“ und gelegentlich zu Veranstaltungen auch außerhalb der Gemeindegrenzen einladen, selbstverständlich auch zu entsprechenden Veranstaltungen in Reichenhain.



Wo ein Licht angezündet wird,  
muss die Dunkelheit weichen.

## Advent in Berbisdorf

### Adventsbegegnungen, jeweils 18 Uhr

- Dienstag, 3. Dezember  
bei Familie Weigand, Berbisdorfer Str. 92
- Freitag, 6. Dezember  
bei Familie Thelen, Amselweg 12
- Dienstag, 10. Dezember  
bei Familie Gruber-Gnahn, Lerchenweg 3
- Freitag, 13. Dezember  
bei Familie Vogelsang, Berbisdorfer Str. 109
- Dienstag, 17. Dezember  
bei Familie Lutz, Berbisdorfer Kirchweg 27
- Freitag, 20. Dezember  
bei Familie Schwebe, Berbisdorfer Str. 71

## "s Permettl hält nu a"

Sonntag, 12. Januar 2020, Kirche Berbisdorf

15 Uhr Gottesdienst und ab 16 Uhr

### Pyramide-Anhalten

mit dabei: **Kinderchor und Tanzgruppe  
der Grundschule Einsiedel**

### Ausstellung Berbisdorfer Pyramiden und Spieldosen

(Abgabe der Exponate  
ab 14.30 Uhr in der Kirche)

Dazu Angebot von  
**Stollen, Kaffee, Rostbratwurst, Glühwein...**  
und Verlosung schöner Gewinne



**Kirchgemeinde und Verein Berbisdorf laden herzlich dazu ein!**